

Friedrich-Fröbel-Schule: Die vergessene Grundschule

von Julia Lorenz

Friedrich-Fröbel-Schule kämpft gegen Schimmel und Raumnot

Die Friedrich-Fröbel-Schule in Niederrad kämpft seit Jahren mit Schimmelbefall im Keller, der ehemalige Hausmeisterbungalow droht einzustürzen. Zudem platzt die Grundschule aus allen Nähten. Ein Maßnahmenplan, erarbeitet von der Schulleiterin, den Lehrern und dem Elternbeirat, soll Abhilfe schaffen. Morgen wird der Ortsbeirat in seiner Sitzung darüber beraten.

Niederrad. Schimmel im Keller des Verwaltungstrakts. Seit zwei Jahren keine Mensa mehr. Ein Wasserschaden im Keller des ehemaligen Hausmeisterbungalows, der ebenfalls von Schimmel befallen ist und nur noch mit Atemschutzmaske betreten werden darf. In dieser Umgebung werden die Grundschüler der Friedrich-Fröbel-Schule unterrichtet, müssen dort ihre Pausen und zum Teil auch den Nachmittag verbringen, wenn Mama und Papa noch arbeiten.

„Gefahr für die Kinder“

„Hier muss wirklich etwas passieren“, sagt die Elternbeiratsvorsitzende der Schule, Sandra Lonquich. Seit zwei Jahren wisse man, dass der Keller des Verwaltungstrakts von Schimmel befallen ist. Deshalb musste dort auch die Küche geschlossen werden. Seitdem wird die Grundschule mittags mit Essen beliefert, die Kinder müssen in Containern essen. „Der Schimmel kann sich in dem Verwaltungstrakt aber auch ausbreiten. Er stellt eine gesundheitliche Gefahr dar“, sagt Lonquich, deren Sohn die dritte Klasse besucht. Sorge bereitet den Eltern aber auch der ehemalige Hausmeisterbungalow, der ebenfalls verschimmelt ist. Ein Wasserschaden im Keller, dort wo die Elektronik der Schule untergebracht ist, hat kürzlich für einen Stromausfall gesorgt. „Möglicherweise ist das ganze Gebäude sogar einsturzgefährdet“, sagt Lonquich. „Das ist unverantwortlich. Die Stadt muss für die Sicherheit auf dem Gelände sorgen.“

Steigende Schülerzahl

Doch Schimmel und Wasserschäden sind nicht die einzigen Probleme der Schule. Sie platzt auch aus allen Nähten. Bis 2020 werden an der Friedrich-Fröbel-Schule sechs neue Klassenräume benötigt. Schon zum Schuljahr 2018/19 erwartet man einen Zuwachs von 118 Kindern. Laut diesen Zahlen des Einwohnermeldeamts, in denen noch nicht die Neuzuzüge in der Bürostadt berücksichtigt sind, muss die Grundschule in Zukunft vier- oder fünfzünftig werden. Derzeit ist sie mit ihren 268 Schülern dreizünftig. „Wir brauchen hier dringend mehr Container oder einen Anbau“, sagt die Elternbeiratsvorsitzende, die seit einem Jahr im Amt ist. Schon ihre Vorgängerin musste sich mit diesen Themen beschäftigen.

Nun haben die Schulleiterin, Lehrer und Elternvertreter gemeinsam einen Maßnahmenplan erarbeitet, wie der Schule kurz- und langfristig geholfen werden kann. Dieser sieht die Beseitigung des Schimmels, die Neueinrichtung der Küche sowie den Abriss des Hausmeisterbungalows vor. „An dieser Stelle könnte man weitere Container aufstellen oder eine Erweiterungsbau für die Schule anstreben. „Wir erwarten keine Wunder“, sagt Lonquich. „Aber nichts tun, ist auch keine Lösung.“ Immerhin ist nach Oberbürgermeister Peter Feldmann nun auch Bildungsdezernentin Sylvia Weber (beide SPD) auf die Situation in der Friedrich-Fröbel-Schule aufmerksam geworden. Für Ende des Monats ist ein Besuch von ihr vor Ort geplant.

Doch zunächst steht dieses Thema im Ortsbeirat 5 (Niederrad, Oberrad, Sachsenhausen) auf der Tagesordnung. Die SPD-Fraktion des Stadtteilparlaments hat einen Antrag eingereicht, der die Sanierung und Erweiterung der Grundschule vorantreiben und dabei den von der Schulgemeinde erarbeiteten Maßnahmenplan berücksichtigen soll.

Der Ortsbeirat 5 (Niederrad, Oberrad, Sachsenhausen) tagt am morgigen Freitag, 9. September, um 19 Uhr im Niederräder Vereins- und Kulturzentrum Mainfeld, Im Mainfeld 6.

Artikel vom 08.09.2016, 03:30 Uhr (letzte Änderung 13.09.2016, 03:33 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/frankfurt/Friedrich-Froebel-Schule-Die-vergessene-Grundschule;art675,2203401>

© 2016 Frankfurter Neue Presse